



EuroTrak Germany: Die Hörstudie 2022

Kurzversion
mit Erläuterungen

INITIATIVE
HÖRGESUNDHEIT

BVHI
Bundesverband der
Hörsysteme-Industrie

Dies ist eine um Erläuterungen ergänzte **Kurzversion der EuroTrak-Hörstudie Deutschland 2022**.

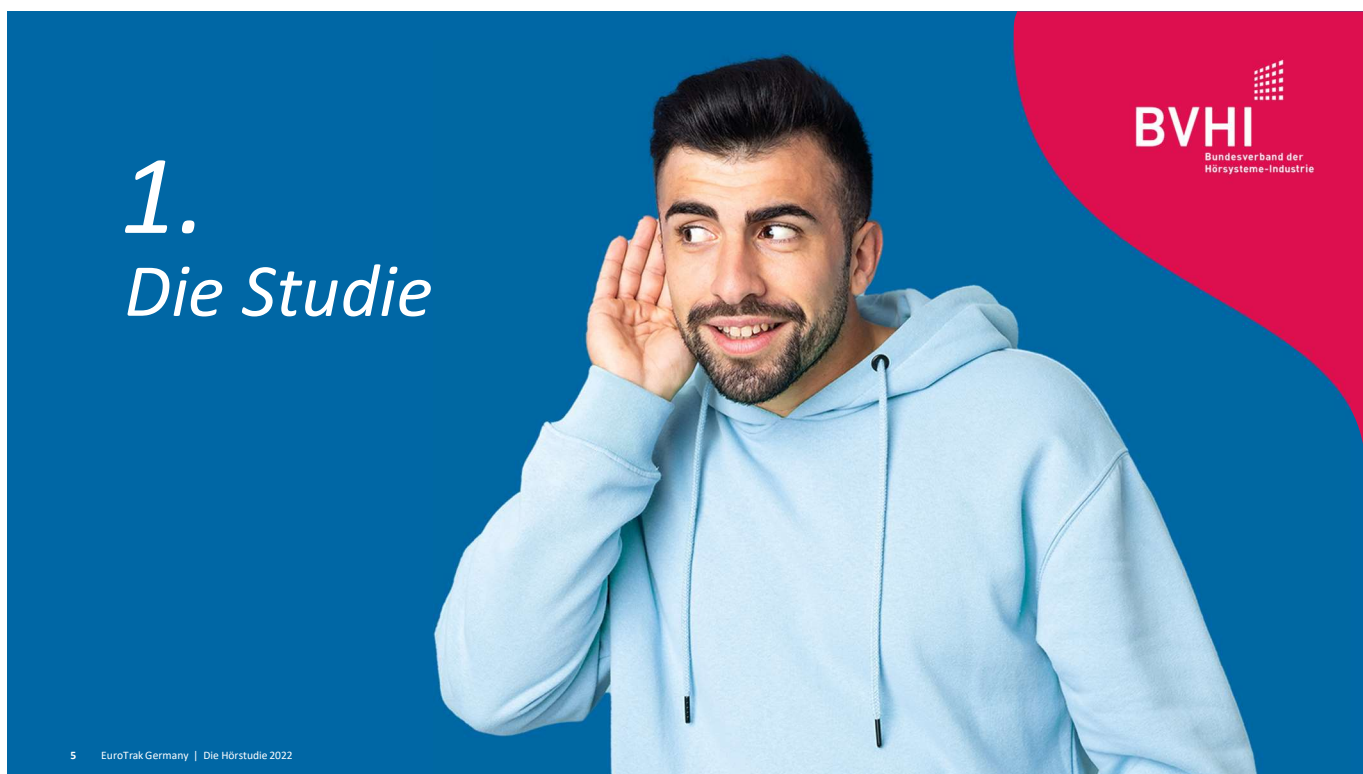
Eine Mitschrift der Live-Aufzeichnung vom 1. Juni 2022 finden Sie auf www.initiative-hoergesundheit.de/eurotrak.

Die Erläuterungen sollen Ihnen bei der Vermittlung der Umfrageergebnisse im Gespräch mit Patienten und Kunden sowie in Ihrer Beratungsarbeit helfen.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Studie
2. Häufigkeit und Versorgungsgrad
3. Informationsstand
4. Erwartungen
5. Erfahrungen
 - a. Allgemein
 - b. Gesundheit
 - c. Mobilität
6. Zusammenfassung

Die vollständige englischsprachige Präsentation EuroTrak Germany 2022, weitere Länderstudien sowie länderübergreifende Zusammenfassungen früherer Studien finden Sie auf www.ehima.com/surveys.



EuroTrak ist die **größte länderübergreifende Vergleichsstudie zu Hörverlust und Hörgerätenutzung.**

Sie wurde 2009 durch den europäischen Herstellerverband EHIMA ins Leben gerufen und unterstützt die Aufklärungsarbeit zu den wichtigsten Themen rund um Hörverlust, Hörvorsorge und Hörversorgung.

Internationale wissenschaftliche Fachbeiträge nehmen ebenso Bezug auf EuroTrak-Daten wie die **Weltgesundheitsorganisation (WHO).**

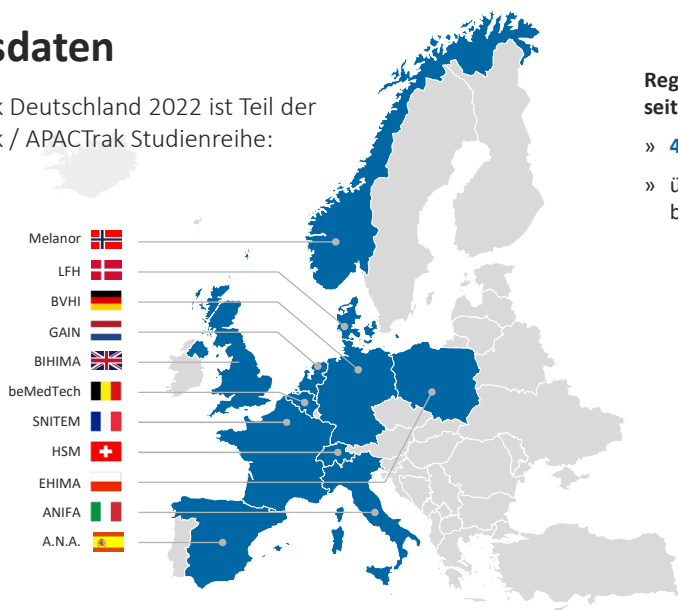
Die Internationalität sowie die regelmäßige Wiederholung der Erhebungen ermöglichen es, **Trends über Zeit und Grenzen hinweg** aufzuzeigen.

Mehr Informationen finden Sie auf www.ehima.com/surveys.

Basisdaten

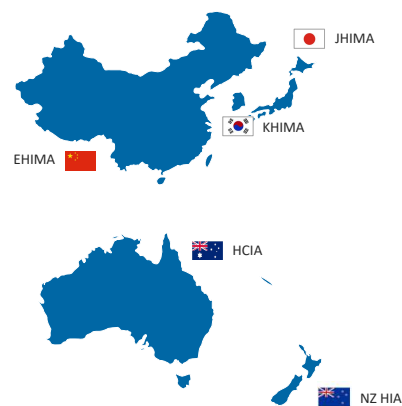
EuroTrak Deutschland 2022 ist Teil der EuroTrak / APACTrak Studienreihe:

Melanor 
 LFH 
 BVHI 
 GAIN 
 BIHIMA 
 beMedTech 
 SNITEM 
 HSM 
 EHIMA 
 ANIFA 
 A.N.A. 



Regelmäßige Online-Befragungen
seit 2009 in 16 Ländern:

- » 42 Studien
- » über 630.000 befragte Personen



BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

EHIMA veröffentlicht **regelmäßig neue Länderstudien**.

Im Laufe des Jahres 2022 veröffentlicht EHIMA Studien zu den folgenden Ländern:

- In Europa: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Dänemark, Schweiz
- Außerhalb Europas: Japan, Neuseeland

Bereits veröffentlichte Studien finden Sie auf www.ehima.com/surveys.

Die Fragebögen sind in wesentlichen Teilen mit der **Studie MarkeTrak** der US-amerikanischen Hearing Industry Association (HIA) vergleichbar.

MarkeTrak-Ergebnisse finden Sie hier: <https://betterhearing.org/policy-research/marketrak/>

Methode

EuroTrak Deutschland 2022 wurde von Anovum (Zürich) im Auftrag von EHIMA und BVHI konzipiert und durchgeführt.

Stichprobengrößen:



Repräsentative Stichprobe (Stichprobe 1):
n= 13.556 Personen



Personen mit Hörminderung (Stichprobe 2):
n= 1.313 Personen



Hörgeräte-Träger:
n= 702 Personen



Unversorgte Hörgeminderte:
n= 611 Personen



EuroTrak ist eine **Online-Panelstudie**.

Sie wird von dem Schweizer Marktforschungsinstitut ANOVUM im Auftrag von EHIMA durchgeführt.

Aussagen zur Prävalenz (Häufigkeit) von Hörminderungen basieren nicht auf fachärztlichen Diagnosen, sondern auf **Selbsteinschätzungen** der Befragten.

Die Studienreihe zeigt über Jahre hinweg eine **hohe Validität und Repräsentativität** der erhobenen Daten auf.

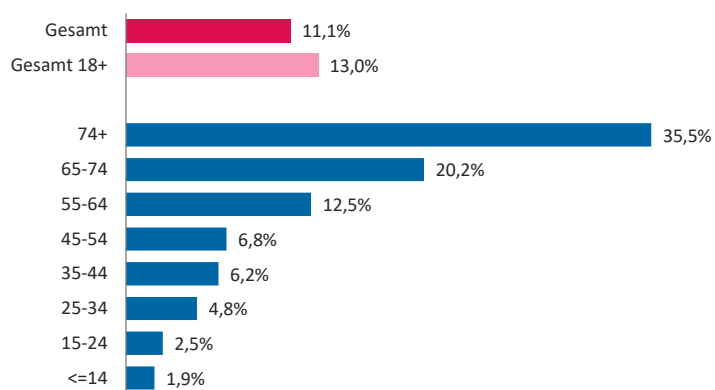
2. *Häufigkeit und Versorgungsgrad*



BVHI
Bundesverband der
Hörsysteme-Industrie

Über 9 Millionen Erwachsene halten ihre Hörfähigkeit für gemindert.

% Anteil Schwerhörigkeit



11,1%

der Bevölkerung entsprechen ca.

9,24 Mio. Menschen

13,0%

der Erwachsenen entsprechen ca.

9,03 Mio. Menschen

Ges. Einwohnerzahl 2021:

83,2 Mio. Menschen

Quelle: Statistisches Bundesamt 2022

13 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

11,1% der Menschen in Deutschland halten sich für hörgermindert.

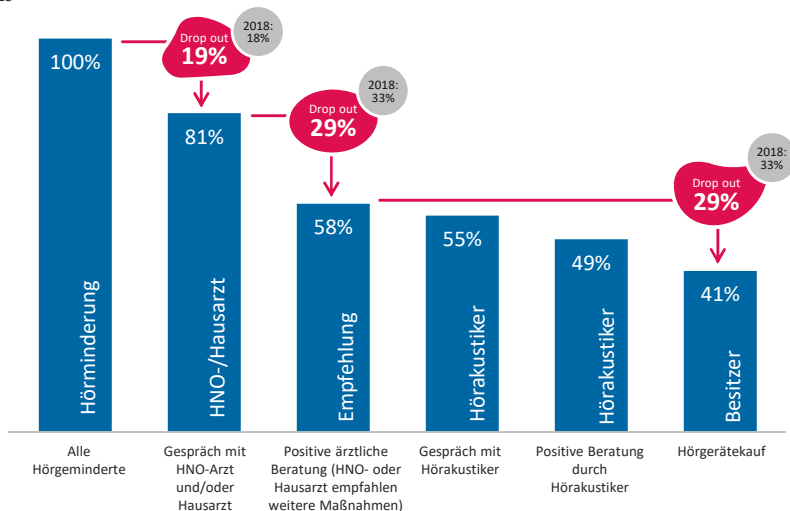
Dieser Anteil ist seit Jahren weitgehend stabil, mit leicht sinkender Tendenz (2009: 13,1%, 2018: 12,2%).

Auch in den **meisten anderen europäischen Ländern** lässt sich ein Anteil von etwa 10%-12% der Bevölkerung feststellen, die sich für hörgermindert halten.

Für einen europaweiten Überblick siehe: https://www.ehima.com/wp-content/uploads/2020/08/Getting-the-numbers-right-AEA_EFHOH_EHIMA-June-2020-final.pdf

„Drop-outs“ des Versorgungswegs

n=1.313



Fast ein Drittel der Hörgeminderten mit ärztlicher Empfehlung ist noch nicht mit Hörsystemen versorgt.

15 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Trotz selbsteingeschätzter Hörminderung verzichten zahlreiche Betroffene auf eine ärztliche Diagnose. 19% (1,75 Millionen Menschen) lassen ihre Hörminderung nicht ärztlich abklären. Die Dunkelziffer nicht diagnostizierter (und nicht berichteter) Hörminderungen dürfte höher liegen.

Nicht jeder, der seine Hörminderung ärztlich abklären lässt, ist therapiebedürftig. Das erklärt einen Teil der Drop-Out-Rate von 29% der Hörgeminderten, die keine Therapieempfehlung für Hörsysteme erhalten.

Bedenklich ist der hohe Anteil Hörgeminderter (29%), die sich trotz ärztlicher Empfehlung nicht mit Hörsystemen versorgen lassen. Hier kann und sollte die Aufklärungsarbeit intensiviert werden.

41% der nach eigener Einschätzung Hörgeminderten lassen sich mit Hörgeräten versorgen, das sind etwa 3,8 Millionen Menschen.

41%

*der Personen mit Hörminderung
(ca. 3,8 Mio. Menschen) nutzen bereits Hörgeräte.*

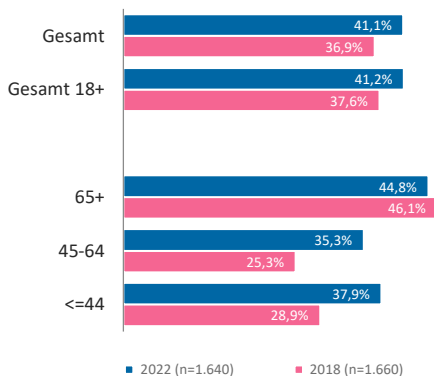
74%

davon sind beidohrig (binaural) versorgt.

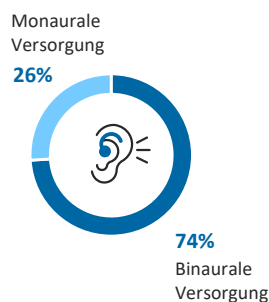
Anteil der Hörgeräte-Träger und der binaural Versorgten steigt.

BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

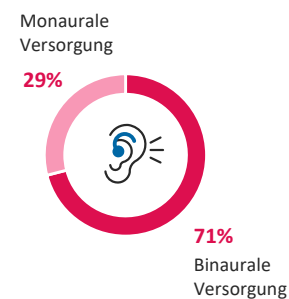
% der Hörgeminderten



2022
Hörgeräte-Träger (n=692)



2018
Hörgeräte-Träger (n=612)



41% der Personen in Deutschland mit selbst wahrgenommener Hörminderung **nutzen bereits Hörgeräte.**

Internationale Vergleichswerte (2022): USA: 38,4%; Frankreich 45,7%; GB: 52,8%.

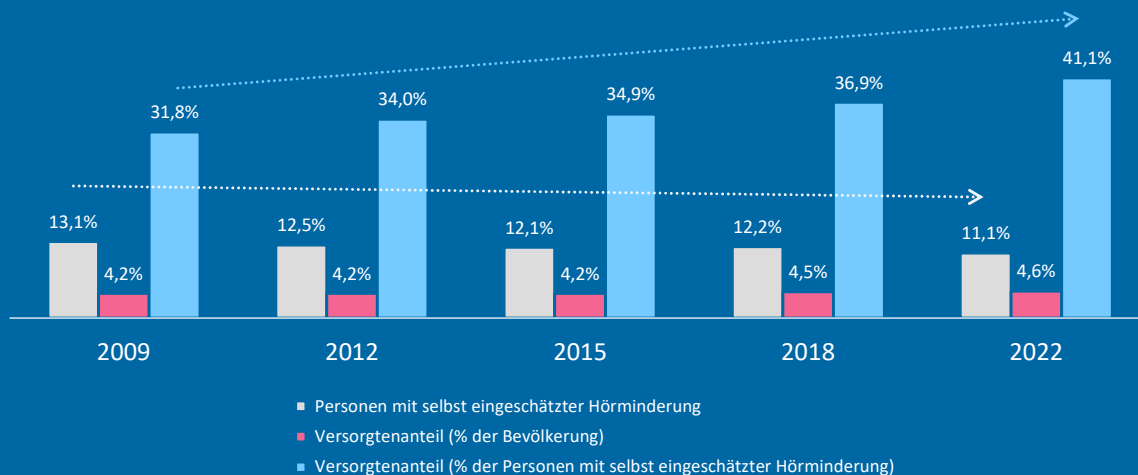
74% der Hörgeräte-Träger in Deutschland sind beidohrig (binaural) versorgt (USA: 71%; Frankreich: 73%; GB: 62%).

Der **Anteil beidohriger Versorgungen steigt** seit vielen Jahren kontinuierlich.

Ein länderübergreifender Datenpool (aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien) weist eine **Zunahme binauraler Versorgungen** um 22% zwischen 2009 und 2018 aus.

Quelle: <https://www.ehima.com/wp-content/uploads/2020/07/EuroTrak-Trends-2009-2020-June-2020.pdf>

Nutzung von Hörgeräten steigt - selbst eingeschätzte Hörminderungen sind leicht rückläufig.



Der Anteil der Hörgeräte-Träger steigt.

Das gilt sowohl für die Gesamtheit der Menschen mit selbstwahrgenommener Hörminderung (**von 31,8% im Jahr 2009 auf 41,1% im Jahr 2022**), als auch für die Gesamtbevölkerung in Deutschland (**von 4,2% auf 4,6%**).

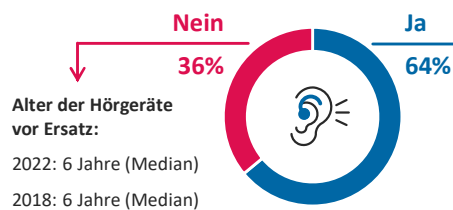
Gleichzeitig ist der Anteil wahrgenommener **Hörminderungen** an der Gesamtbevölkerung leicht gesunken (**von 13,1% in 2009 auf 11,1% in 2022**).

Nutzungsdauer von Hörgeräten in der Regel 6 Jahre

Im Durchschnitt vergehen 3 Jahre zwischen dem Bekanntwerden der Hörminderung und der Versorgung mit Hörgeräten.

Aktuelle Hörgeräte = erste Hörgeräte?

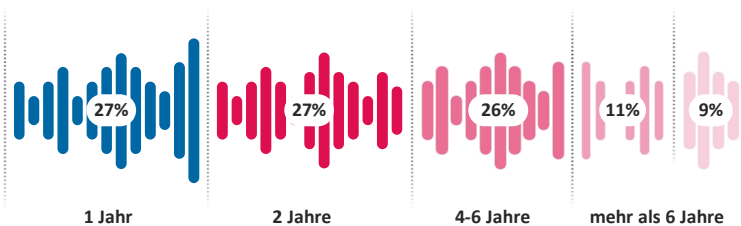
Hörgeräte-Träger,
n=702



Hörgeräte-Träger (erstes Hörgerät):

Wenn Sie an die Zeit vor der Anpassung Ihres ersten Hörgeräts zurückdenken: Wie viele Jahre sind vergangen, seit Sie Ihre Hörminderung festgestellt haben, bis zur Anschaffung eines Hörgeräts?

n=402



Deutschland liegt bei der Nutzungsdauer international am oberen Rand.

In **Großbritannien** liegt die durchschnittliche Nutzungsdauer bei **4 Jahren**, in den **Vereinigten Staaten** sind es etwas **über 6 Jahre (6,6)**, in **Frankreich** **5 Jahre**.

Mehrheit trägt Hörgeräte länger als 8 Stunden am Tag.

Hörgeräte-Träger, n=702

Die durchschnittliche Tragedauer
von Hörgeräten in Deutschland beträgt

8,9 Stunden

28% Nutzer tragen ihre Hörgeräte
täglich länger als **12** Stunden

BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

25 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Die durchschnittliche **tägliche Tragedauer** beträgt **8,9 Stunden**.

Fast ein Drittel der befragten Hörgeräte-Träger (28%) tragen ihre Hörgeräte sogar 12 Stunden lang.

Dieser Wert liegt im internationalen Vergleich am oberen Ende: In **Frankreich** sind es im Durchschnitt **8,4 Stunden** Nutzung am Tag, in den **Vereinigten Staaten** **8,3 Stunden**, in **Großbritannien** **8,1 Stunden**.

Hohe Therapietreue in der Hörgeräteversorgung

Lediglich **5%** der verordneten Hörgeräte werden nicht getragen

Zum Vergleich:
Der Anteil nicht eingenommener, verordneter *Medikamente* bei chronischen Erkrankungen liegt zwischen **20% und 50%**

Quelle: European Network to Advance Best Practices and Technology on Medication Adherence: Mission Statement, in: Front. Pharmacol., 11 October 2021. <https://doi.org/10.3389/fphar.2021.748702>

27 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Über den Anteil nicht genutzter („in der Schublade“ liegender) Hörgeräte kursieren unterschiedliche Vermutungen. Meist gehen diese fehl und schätzen den Anteil viel zu hoch ein.

Tatsächlich werden **nur 5% der verordneten Hörgeräte in Deutschland nicht getragen**.

Das ist ein Wert, der sich auch im internationalen Vergleich wiederfindet (GB: 8%, Frankreich: 5%, USA: 3%).

Die Therapietreue von Hörgeräte-Trägern ist also sehr hoch.

Zum Vergleich: Der Anteil jener Medikamente, die chronisch kranken Menschen verordnet, aber von diesen **nicht eingenommen** werden (also „in der Schublade“ verbleiben), wird in internationalen Studien auf **20 bis 50 Prozent** geschätzt und liegt damit um das bis zu zehnfache höher.

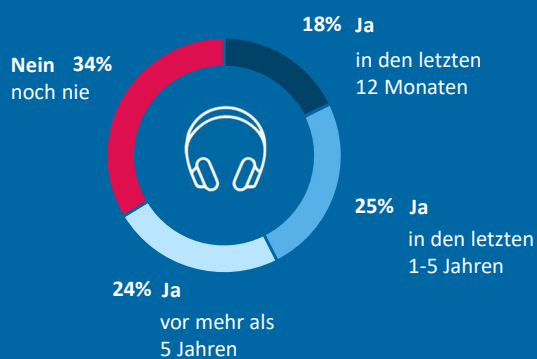
3. *Informationsstand*



Über ein Drittel der Befragten hat noch nie einen Hörtest gemacht.

Haben Sie schon einmal einen Hörtest gemacht?

n=10.353



BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

31 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Viele Menschen wissen um die gesundheitlichen Risiken einer unversorgten Hörminderung und haben bereits einen Hörtest gemacht. **Über ein Drittel (34 %)** der Befragten gibt jedoch an, **noch nie einen Hörtest gemacht zu haben**.

Europaweit ist das kein schlechter Wert: Deutschland liegt damit noch vor Ländern wie **Großbritannien (51%)** und **Frankreich (54%)**.

Dass dieser Wert dennoch ausbaufähig ist, zeigen die **Vereinigten Staaten**: Dort geben **nur 14%** an, **noch nie einen Hörtest gemacht zu haben**.

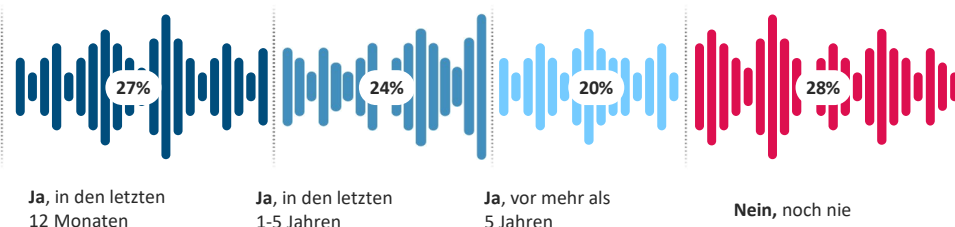
Wir sollten das zum Anlass nehmen, um weitere Maßnahmen zur **Verbesserung des Informationsniveaus** zu lancieren. Die gesetzlichen Krankenkassen sind ebenfalls in der Pflicht, **Anreize für regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen (Hörtests ab 50)** zu setzen.

Ein Drittel der 50-60jährigen hat noch nie einen Hörtest gemacht.

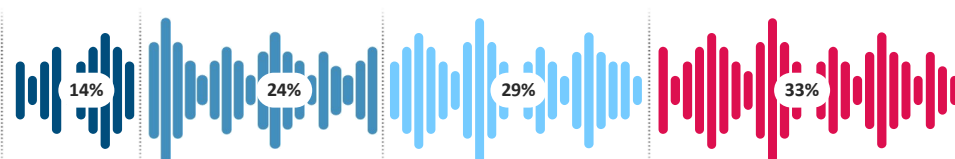
Haben Sie schon einmal einen Hörtest gemacht?

n=10.353

71 Jahre
und älter



50-60 Jahre



33 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Auch unter den 50- bis 60jährigen berichtet ein Drittel, noch nie einem Hörtest gemacht zu haben. Das ist bedenklich, denn die **Altersschwerhörigkeit** (Presbyakusis) setzt in diesem Lebensabschnitt meist schleichend und lange unbemerkt ein.

Ein **Hörscreening ab dem 50. Lebensjahr als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen** könnte die Quote **rechtzeitig erkannter und therapierter Hörminderungen** deutlich erhöhen.

Wird eine Altersschwerhörigkeit rechtzeitig erkannt und versorgt, können nicht nur **gesundheitliche Risiken**, die mit unversorgter Schwerhörigkeit in Beziehung stehen, sondern auch **hohe Kosten (in Deutschland 39 Mrd. Euro pro Jahr)** vermieden werden.

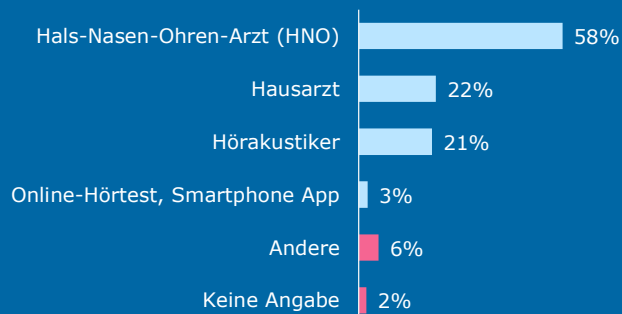
Das ist **auch im Interesse der gesetzlichen Krankenkassen** als Kostenträger.

Quelle: <https://www.ihr-hoergeraet.de/eu-weit-besser-horen/>; <https://www.ehima.com/wp-content/uploads/2021/01/Hear-it-Report-Hearing-Loss-Numbers-and-Costs-2019.pdf>

Hörtests werden am häufigsten bei Ärzten und Hörakustikern gemacht.

Wo/wie haben Sie einen Hörtest durchführen lassen?

n= 4.356



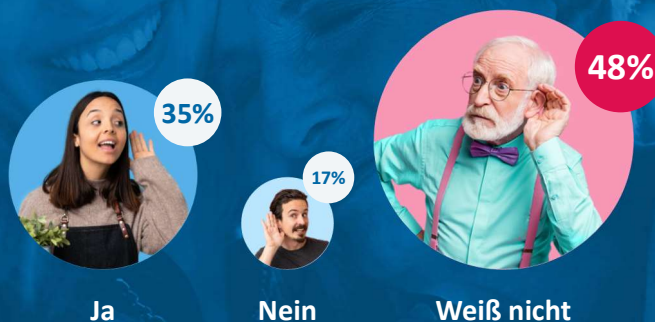
BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

Gut ein Drittel der unversorgten Hörgeminderten ist über Kostenträgerschaft der Krankenversicherung informiert.



Unversorgte Hörgeminderte:
Würde Ihr Hörgerät zumindest **teilweise** von Ihrer Krankenversicherung **bezahlt**?

Unversorgte Personen mit Hörminderung, n=611



37 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Wer gesetzlich versichert ist, erhält bei entsprechender Indikation eine Hörgeräteversorgung bis zur Höhe des Festbetrages bereits ohne eigene Aufzahlung.

Dass damit die Kosten für eine Hörgeräteversorgung sogar **gänzlich von der Krankenversicherung getragen werden können**, ist nur 35% der unversorgten Hörgeminderten bekannt.

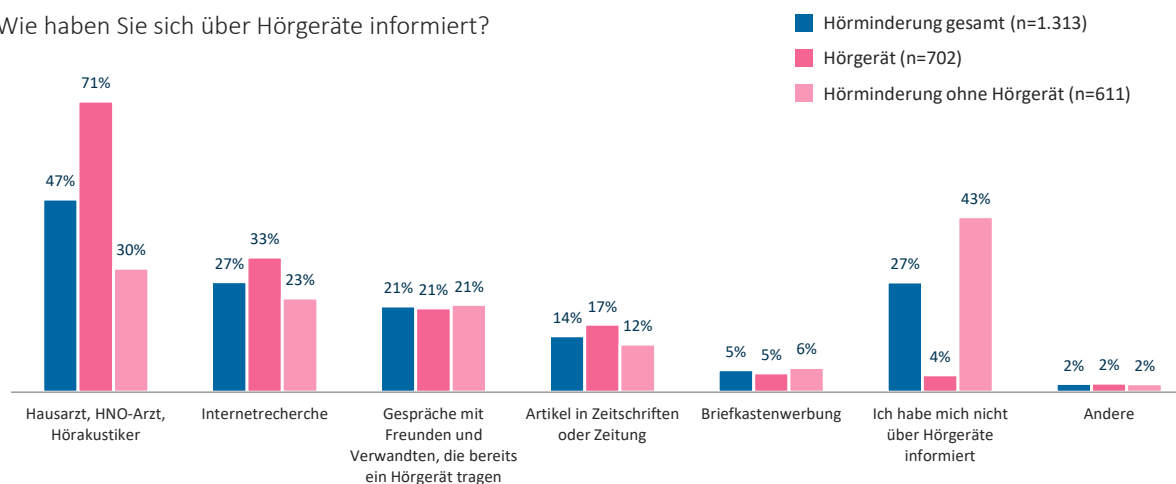
48% wissen es nicht und **17%** meinen, eine Versorgung ihrer Schwerhörigkeit würde **nicht einmal anteilig** von der Krankenkasse getragen.

Manche unversorgten Schwerhörigen könnten in der **Erwartung hoher Kosten** auf eine ggf. notwendige Hörgeräteversorgung verzichten.

Dieser Befund ist ein Ansporn, in der Aufklärungsarbeit **mehr Informationen über die Kostentragung** einer Hörgeräteversorgung zu teilen und **Befürchtungen vor einer vermeintlich teuren oder gar unbezahlbaren Hörgeräteversorgung** entgegenzuwirken.

Ärzte und Hörakustiker sind die wichtigsten Informationsquellen.

Wie haben Sie sich über Hörgeräte informiert?



39 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Ärzte und Hörakustiker sind die wichtigste Informationsquellen für Menschen, die mit einer Hörminderung leben (**47%**).

Schon an zweiter Stelle folgt die **Internetrecherche** (27%).

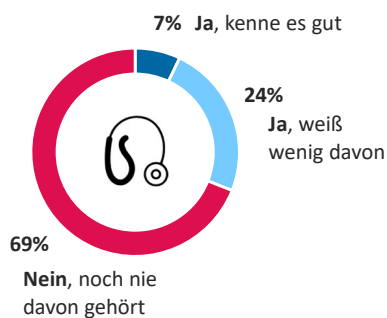
Dies unterstreicht das große Potential, über Online-Portale (wie www.initiative-hoergesundheit.de oder www.ihr-hoergeraet.de) sowie anlassbezogene Kampagnen (wie www.welttag-des-hoerens.de) informationssuchende Menschen zu erreichen und in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Der mit 41% hohe Anteil unversorgter Menschen mit Hörminderung, die angeben, sich (noch) nicht informiert zu haben, unterstreicht die **Notwendigkeit, das Thema Hörgesundheit in der Öffentlichkeit stärker zu thematisieren.**

Fast jede(r) Dritte hat schon einmal von Cochlea-Implantaten gehört.

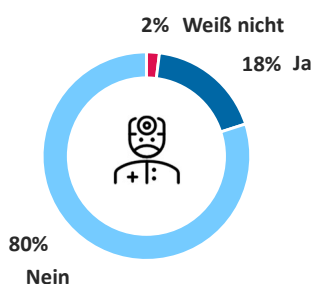
Wissen Sie, was ein Cochlea-Implantat (CI) ist?

n=4.017



Wurden Sie von einer medizinischen Fachkraft über Cochlea-Implantate informiert?

n=208 (Hörgeräte-Träger mit schwerer Hörminderung)



Die geeignete Therapie einer Schwerhörigkeit klärt der HNO-Arzt mit dem Patienten ab. Nicht in allen Fällen kommen Hörgeräte in Frage. Auch **Hörimplantate**, wie Cochlea-Implantate (CI), können bei hochgradiger Schwerhörigkeit einen Hörverlust ausgleichen. Da der (gemessen an der Gesamtbevölkerung) noch recht geringe Anteil von CI-Trägern repräsentativ schwer zu erfassen ist, wurde in dieser Befragung lediglich nach der **Bekanntheit von Cochlea-Implantaten in der Allgemeinbevölkerung** gefragt.

Dass Hör-Implantate immerhin **31% der Befragten** bekannt sind, spricht für ein wachsendes öffentliches Bewusstsein für diese Hörlösungen.

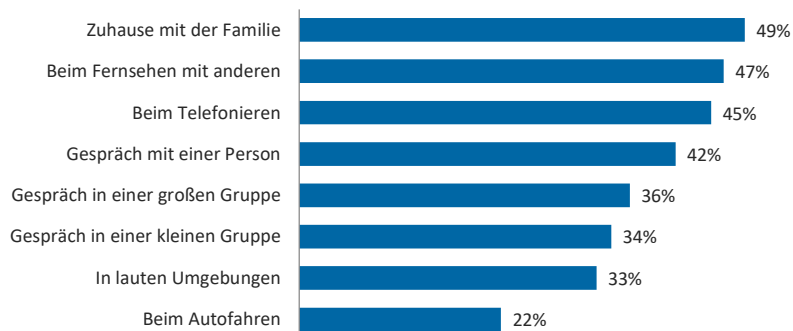
4. *Erwartungen*



Die wichtigsten Hörsituationen für Menschen mit einer Hörminderung

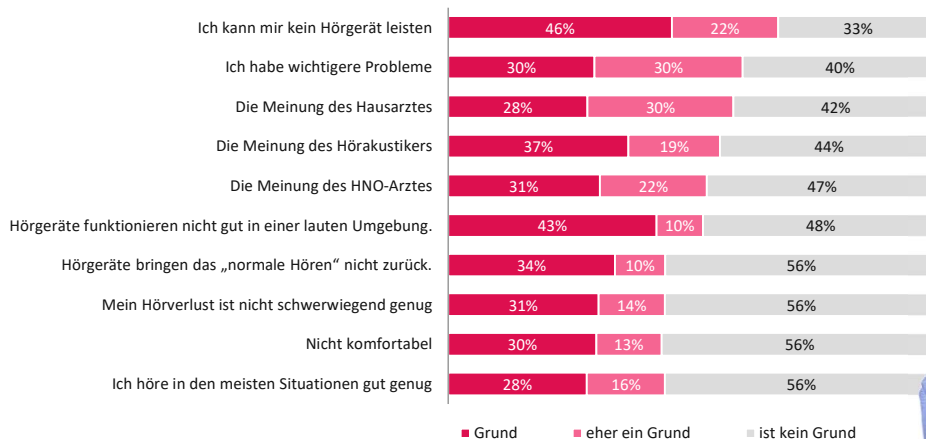
In welchen der folgenden Situationen ist es für Sie sehr wichtig, gut hören zu können?
Sie können bis zu **5 Situationen** auswählen.

Personen mit Hörminderung (n=1.313)



Die 10 häufigsten Gründe, sich nicht mit Hörgeräten versorgen zu lassen

Basis: Unversorgte Personen mit Hörminderung Top 50% : n=198



47 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Der meistgenannte Grund unversorgt Hörgeminderter, sich nicht mit einem Hörgerät versorgen zu lassen, ist die Überzeugung, **sich kein Hörgerät leisten zu können** (66%).

Das bestätigt die zuvor gemachte Beobachtung, dass diese Menschen noch nicht umfassend genug über die **Kostenträgerschaft der Krankenkassen** und die Möglichkeit einer **aufzahlungsfreien Hörgeräteversorgung** informiert sind.

An zweiter Stelle steht die Überzeugung, **wichtigere Probleme** zu haben. Dies sollte Anlass sein, über die durchaus gravierenden **Gesundheitsrisiken** aufzuklären, die nach zahlreichen Studien in Beziehung mit einer unversorgten Hörminderung stehen.

Eine Botschaft kann sein, dass Schwerhörigkeit **keine bloße Unbequemlichkeit** ist, sondern ein therapiebedürftiges, in jedem Fall untersuchungsbedürftiges Symptom.

5. Erfahrungen

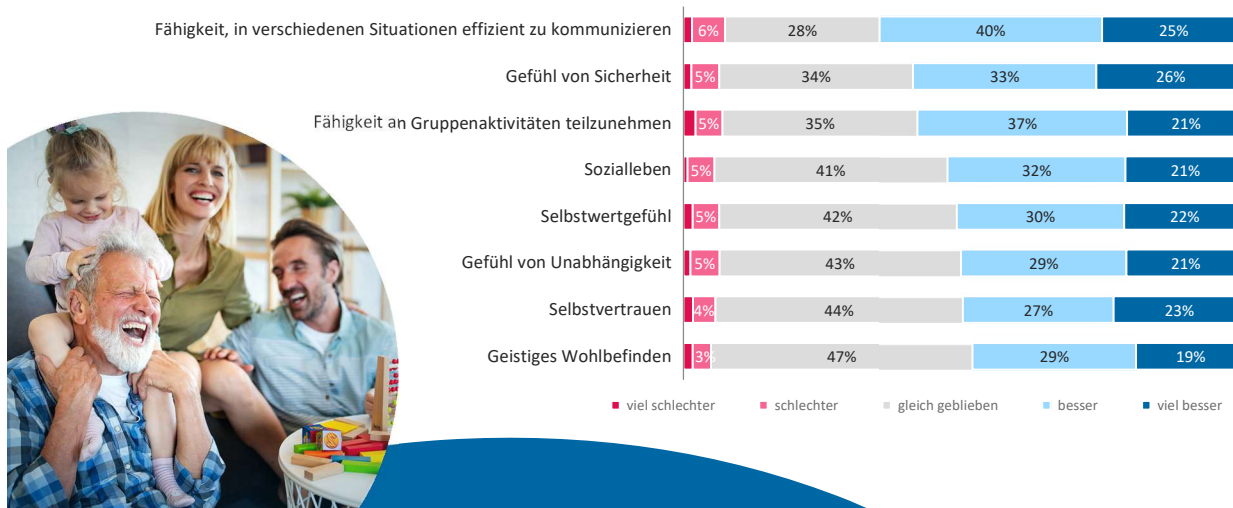
a) Allgemein



Hörgeräte verbessern das soziale Leben, erhöhen die Sicherheit und das Selbstvertrauen.

Wie haben sich die folgenden Bereiche für Sie verändert, seit Sie ein Hörgerät tragen?

Hörgeräte-Träger, n=702



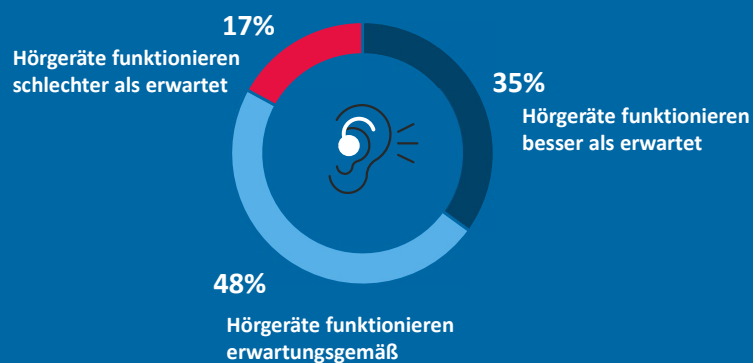
Im vorigen Abschnitt wurde danach gefragt, in welchen Hörsituationen eine Verbesserung durch Hörgeräte besonders wichtig ist. Hier sehen wir, **ob Hörgeräte den in sie gesetzten Erwartungen gerecht werden.**

Erfreulicherweise bestätigt die Mehrheit der befragten Hörgeräte-Träger, dass ihre Hörsysteme zu einer **Verbesserung ihrer Kommunikationsfähigkeit** beitragen (65%), ihnen ein **Gefühl von Sicherheit** zurückgeben (59%) und **Gruppenkontakte erleichtern** (58%).

83% der Hörgeräte-Träger sehen ihre Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen.

Inwiefern wurden Ihre Erwartungen an Hörgeräte erfüllt?

n=702



53 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

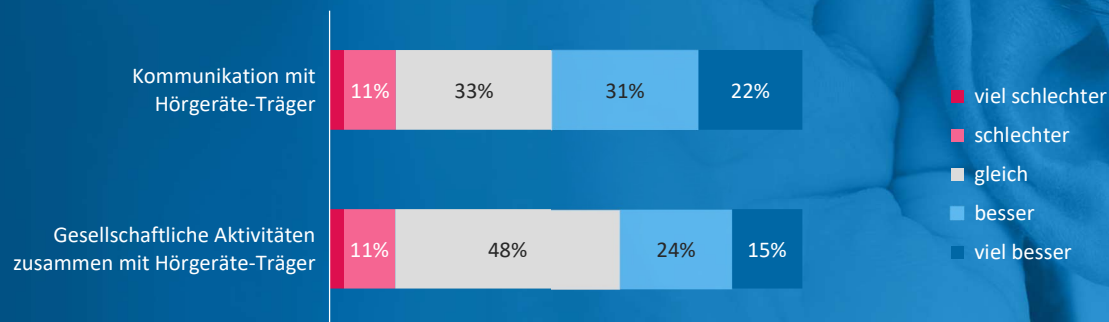
Insgesamt berichten sogar **83%** der Hörgeräte-Trägerinnen und -Träger, dass ihre Erwartungen an Hörgeräte **erfüllt oder übertroffen** wurden.

Dieser hohe Wert entspricht der auch international hohen Zufriedenheit mit Hörgeräten, wie in **Frankreich (77%)**, den **Vereinigten Staaten (79%)** und **Großbritannien (85%)**.

Auch andere Personen im Haushalt profitieren, wenn Personen mit einer Hörminderung Hörgeräte tragen.

Inwiefern haben sich folgende Aspekte verändert, seit die Person mit Hörminderung ein Hörgerät trägt?

Jemand im Haushalt oder Elternteil hat Hörgerät, n=517

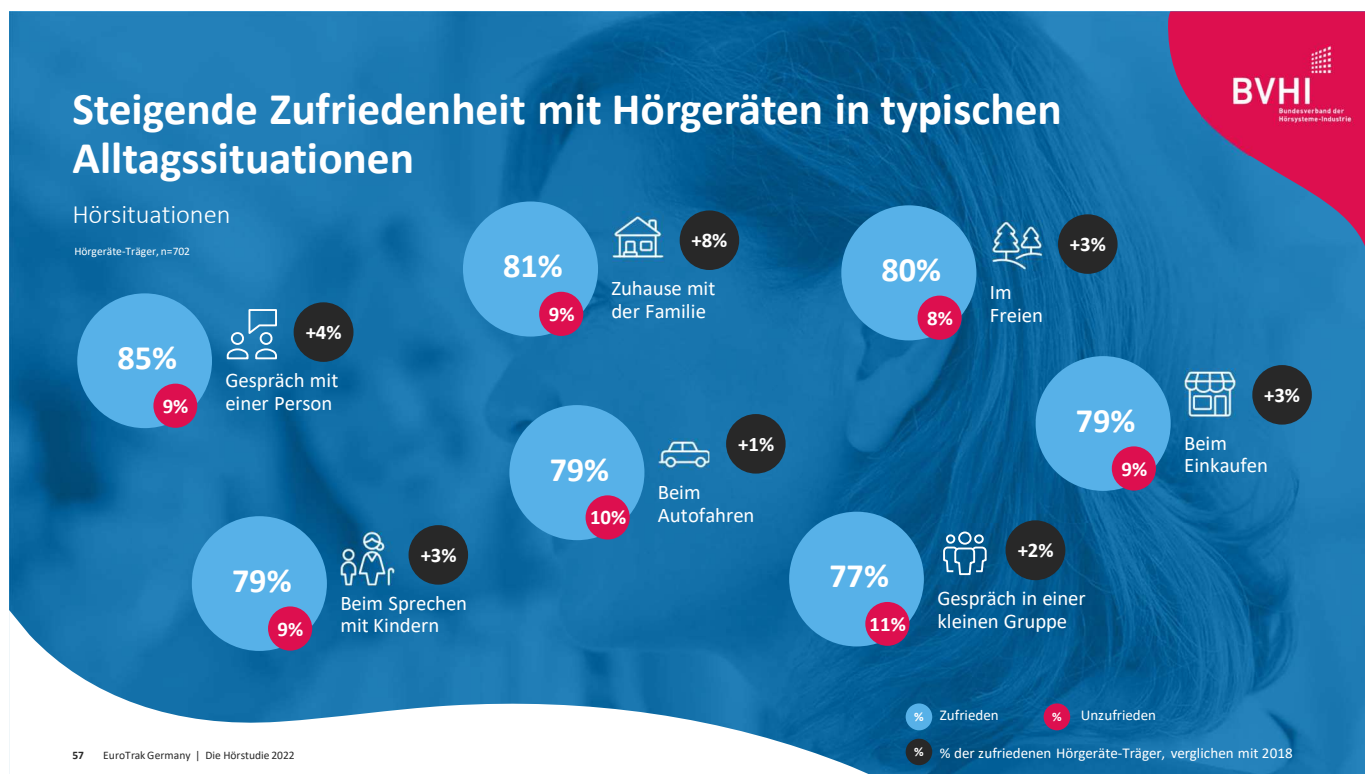


55 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Wer mit Personen in einem Haushalt lebt, die ihre **Hörminderung nicht haben versorgen lassen**, weiß, wie sehr die **Kommunikation darunter leiden** kann.

Um so deutlicher ist die **Verbesserung der sozialen Beziehungen**, wenn der oder die betroffene Person Hörgeräte trägt. Das berichten **53%** der Befragten.

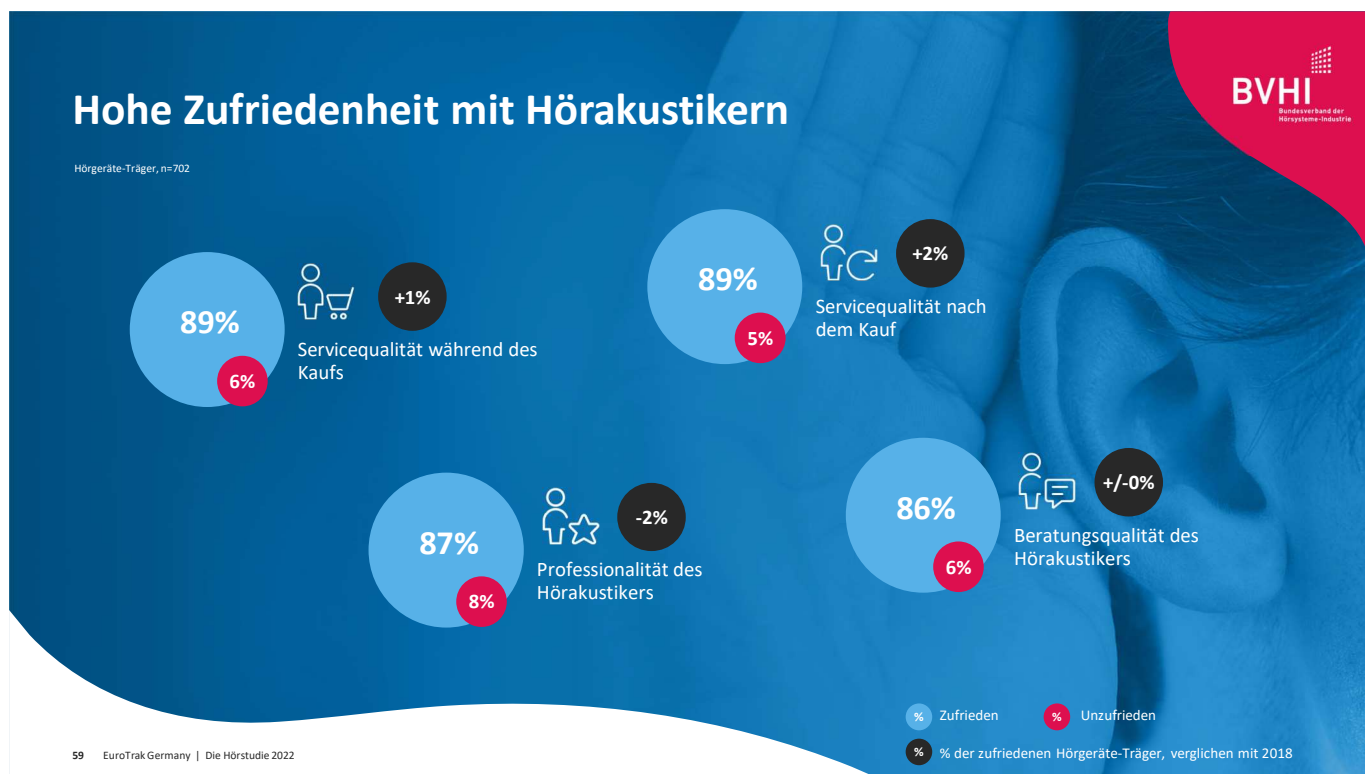
Bei der Hörgeräteversorgung geht es nicht allein um die Verbesserung der Kommunikation und der Lebensqualität der schwerhörigen Person selbst – sondern auch um die mit dieser Person zusammen lebenden Menschen.



Hier nun die Probe aufs Exempel: Die im Abschnitt „Erwartungen“ an erster Stelle genannte Anforderung an Hörgeräte, die **Kommunikation „zu Hause mit der Familie“** zu verbessern, wird voll erfüllt. Das sagen ganze **81%** der Hörgeräte-Träger.

Auch bei anderen Aktivitäten berichten im Schnitt **8 von 10 Hörgeräte-Trägern** von einer Verbesserung.

Das zeigt: **Hörgeräte erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen** in allen wesentlichen Alltagssituationen.



Die **technischen Möglichkeiten** moderner Hörgeräte sind groß – ausschöpfen kann man sie aber nur durch eine individuelle, professionelle Anpassung durch einen **Hörakustiker**. Hörakustikerinnen und Hörakustikern kommt im Versorgungsprozess eine Schlüsselrolle zu. Die hohen Zufriedenheitswerte mit der Hörgerätetechnik sind auch Ergebnis ihrer bestmöglichen Anpassung an die Bedürfnisse der Hörgeräte-Träger.

Ebenfalls sehr hoch ist die **Zufriedenheit der Kunden mit der Beratungs- und Service-Qualität sowie der Professionalität der Hörakustiker** in Deutschland.

Das auch **im internationalen Vergleich hohe Ausbildungsniveau**, gepaart mit einer langen, **intensiven Betreuung und umfangreichen Serviceangeboten** - auch über die Anpassung hinaus – begründen diese verdient hohen Werte.

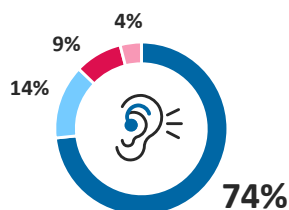
Personen mit einer Hörminderung erfahren seltener Ablehnung, wenn sie Hörgeräte tragen.

BVHI
Bundesverband der
Hörgeräte-Industrie

Hörgeräte-Träger:

Wie häufig haben Sie das Gefühl, dass sich andere über Ihr Hörgerät lustig machen oder Sie deswegen ablehnen?

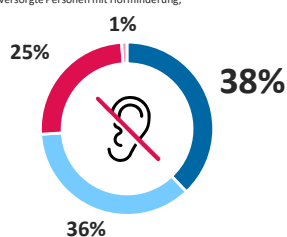
n=702



Unversorgte Personen mit Hörminderung:

Wie häufig haben Sie das Gefühl, dass sich andere über Ihre Hörminderung lustig machen oder Sie deswegen ablehnen?

Basis: Top 50% unversorgte Personen mit Hörminderung, n=198



■ Nie ■ Selten ■ Gelegentlich ■ Regelmäßig

Gut
akzeptiert
fühlen?

Hörgeräte
erhöhen die
soziale
Akzeptanz!

Mitunter geistert noch das Wort vom „Stigma“ umher, sowohl bezogen auf die Schwerhörigkeit als auch auf das Tragen von Hörgeräten.

Die EuroTrak-Befragung bringt Licht ins Dunkel und zeigt, dass sich Menschen, die mit einer **unversorgten Hörminderung** leben, **deutlich häufiger über mangelnde soziale Akzeptanz beklagen (62%)** als Hörgeräte-Träger.

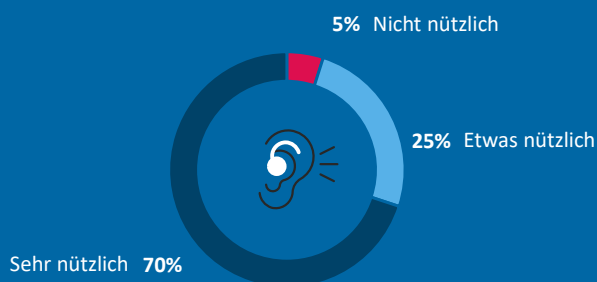
Nur **38% der unversorgten Schwerhörigen** haben noch nie Ablehnung erfahren.

Dagegen geben fast **doppelt so viele (74%) Hörgeräte-Träger** an, **niemals gesellschaftliche Ablehnung** aufgrund ihrer Hörgeräte zu erfahren.

Hörgeräte am Arbeitsplatz sind für 95% der berufstätigen Hörgeräte-Träger nützlich.

Wie nützlich ist Ihr Hörgerät während der Arbeit?

n=197



63 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Nach den hohen Zufriedenheitswerten mit Hörsystemen in typischen (privaten) Alltagssituationen verwundert es nicht, das **95% der Hörgeräte-Träger deren Nützlichkeit auch für den Berufsalltag** bestätigen.

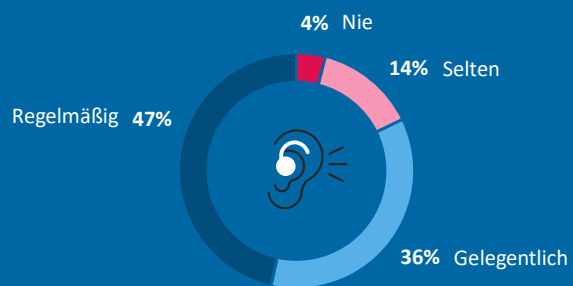
Gerade hier können die vielfältigen Optionen zur **drahtlosen Vernetzung** der Hörgeräte mit dem Smartphone, Telefon oder Computer hohen Nutzen stiften.

Dass **Hörgeräte-Träger** im Durchschnitt **zufriedener und erfolgreicher im Beruf** sind, als unversorgte Hörgeminderte, **seltener Frühverrentung** und **Teilzeit-Tätigkeit** in Anspruch nehmen, sind Ergebnisse einer Studie der britischen Hörforscherin Prof. em. Bridget Shield aus dem Jahr 2019, zugänglich auf der [EHIMA-Webseite](#).

96% der Hörgeräte-Träger berichten über eine höhere Lebensqualität

Wie häufig verbessern die Hörgeräte Ihre Lebensqualität?

n=702



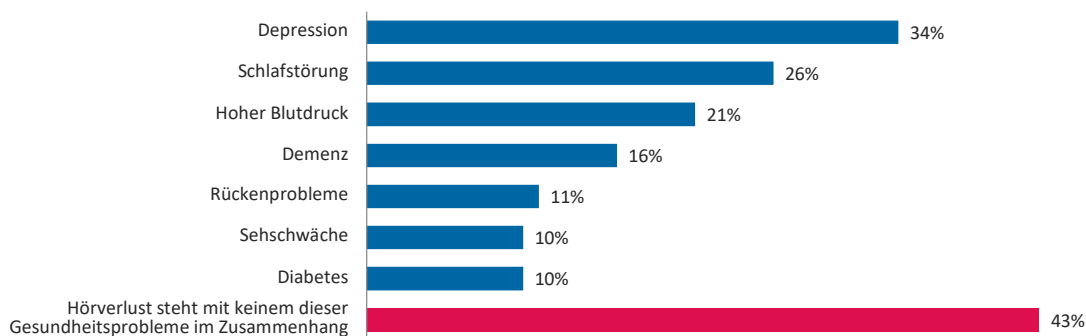
5. Erfahrungen b) Gesundheit



34% der Menschen mit einer Hörminderung bringen Schwerhörigkeit mit Depressionen in Verbindung

Bitte kreuzen Sie alle Gesundheitsprobleme an, die Ihrer Meinung nach mit einer Schwerhörigkeit in Verbindung gebracht werden könnten.

Personen mit Hörminderung, n=1'313



69 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Befragt nach möglichen Gesundheitsrisiken, die mit einer Schwerhörigkeit in Beziehung stehen könnten, antworten **34%** der befragten Personen mit „**Depression**“. **26%** vermuten einen Zusammenhang mit **Schlafstörungen**, **21%** mit **hohem Blutdruck**.

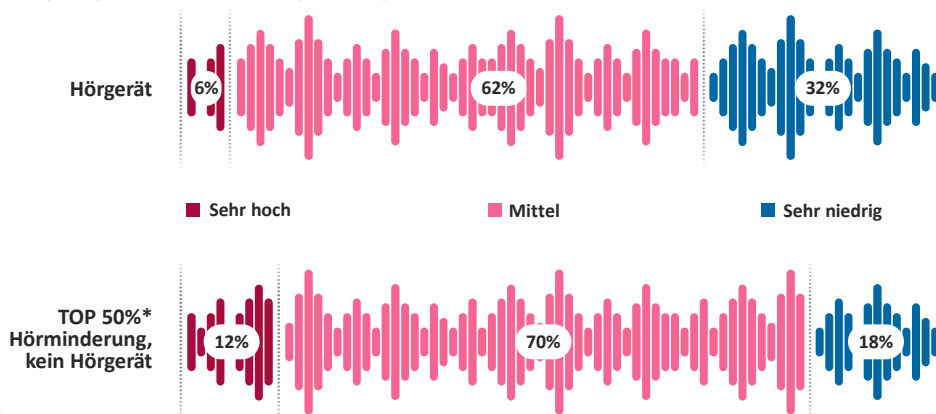
Es existiert also ein **gewisses Grundbewusstsein** für einige mit Hörminderung verbundenen **Folgen**. Andererseits geben **43%** an, Hörverlust stehe **mit keinem genannten Gesundheitsproblem in Zusammenhang**.

Hier lässt sich mit **umfassender Information** über die aktuelle Studienlage zur Beziehung unversorgter Schwerhörigkeit mit anderen Gesundheitsrisiken ansetzen. Zu nennen ist etwa die diversen Studien zufolge **starke Beziehung unversorgter Hörminderung mit einem höheren Demenzrisiko**. Quelle: <https://www.thelancet.com/commissions/dementia2020>

Depressionssymptome: Hörgeräte-Träger zeigen ein geringeres Risiko als unversorgte Hörgeminderte

Wahrscheinlichkeit einer schweren depressiven Störung

Basis: Hörgeräte-Träger n=514 / top 50% Personen mit unversorgter Hörminderung=130



Depressionssymptome:

PHQ-2 Screening:

In den letzten zwei Wochen:

- » Wenig Interesse oder Freude an ihren Tätigkeiten
- » Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit

TOP 50% - Anteil der auf Grundlage einer Faktorenanalyse stärker hörgemindert klassifizierten Umfrageteilnehmer

71 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Unter Hörgeräte-Trägern gibt es **seltener Anzeichen für eine Depression** als bei Menschen, die mit einer starken unversorgten Hörminderung leben.

Unversorgte Schwerhörige haben, im Vergleich mit Hörgeräte-Trägern, **doppelt so häufig ein „sehr hohes“ Depressionsrisiko**.

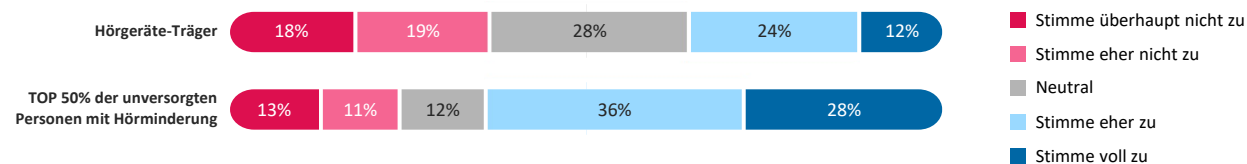
Die vorliegenden Werte ergeben sich aus einem **psychodiagnostischen Test (PHQ2)**, welcher über zwei Schlüsselfragen das **Risiko ermittelt, an einer schweren depressiven Störung zu leiden**.

Bei den unversorgten Befragten mit starker Hörminderung handelt es sich um jene 50% der Umfrageteilnehmer, welche aufgrund ihrer Angaben als stärker hörgemindert eingeschätzt wurden. Diese Gruppe zeigt die größte Vergleichbarkeit mit Hörgeräte-Trägern auf.

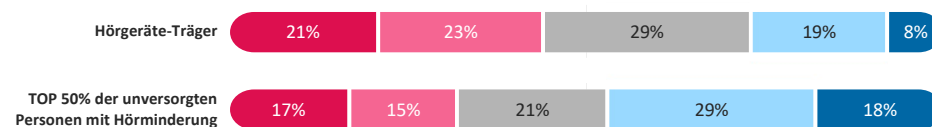
Hörgeräte-Träger fühlen sich abends seltener erschöpft als Personen mit unversorgter Hörminderung

Basis: Hörgeräte-Träger n=511 / top 50% Hörminderung, unversorgte Personen=128

Am Abend fühle ich mich oft **körperlich** erschöpft



Am Abend fühle ich mich oft **geistig** erschöpft



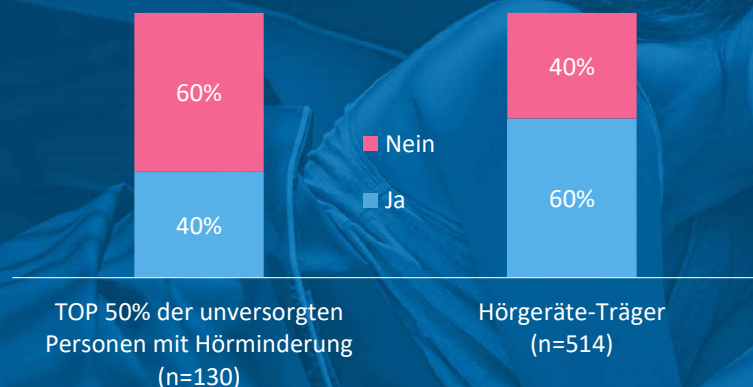
Im direkten Vergleich fühlen sich mit Hörgeräten versorgte Schwerhörige **abends geistig und körperlich weniger erschöpft als Unversorgte** mit starker Hörminderung.

Hörgeräte ermöglichen, **entspannter und weniger angestrengt** an (vor allem kommunikativen) Alltagsaktivitäten teilzunehmen.

Die **Höranstrengung** liegt bei unversorgten Schwerhörigen deutlich höher, was sich in mentaler, aber auch körperlicher Erschöpfung (angestrenzter Blick, nach vorne geschobener Kopf, dadurch angespannte Gesichts- sowie Schulter-Nacken-Muskulatur) manifestieren kann.

Hörgeräte-Träger sind häufiger mit ihrer Schlafqualität zufrieden als unversorgte Hörgeminderte.

Sind Sie mit Ihrer Schlafqualität generell zufrieden?



75 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

Das Tragen von Hörgeräten beugt nicht nur abendlicher Erschöpfung vor, es **verbessert auch die Schlafqualität**.

60% der Hörgeräte-Träger sind mit ihrer Schlaf-Qualität zufrieden. Das ist ein **um 50% höherer Anteil** als der Anteil der mit ihrer Schlafqualität zufriedenen Menschen, die mit einer **unversorgten** Hörminderung leben (40%).

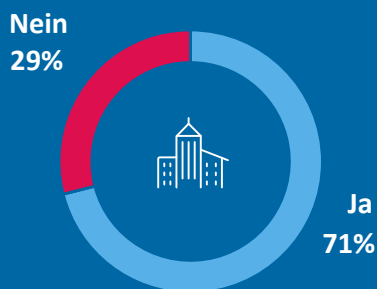
5. Erfahrungen b) Mobilität



71% der Hörgeräte-Träger fühlen sich in städtischer Umgebung sicherer, seit sie Hörgeräte tragen.

Fühlen Sie sich sicherer in einer städtischen Umgebung, seit Sie ein Hörgerät tragen, weil Sie den Verkehr besser hören können?

n=702



79 EuroTrak Germany | Die Hörstudie 2022

71% der Hörgeräte-Träger fühlen sich **in städtischer Umgebung sicherer**, seitdem sie sich mit Hörsystemen haben versorgen haben lassen.

Vor allem das **Richtungshören** spielt eine wichtige Rolle in der räumlichen Orientierung. Verkehrsteilnehmer – vom klingelnden Radfahrer bis zum fast lautlosen Elektroauto – werden dank Hörgeräten besser wahrgenommen, ihre Entfernung und Richtung können schneller erkannt werden.

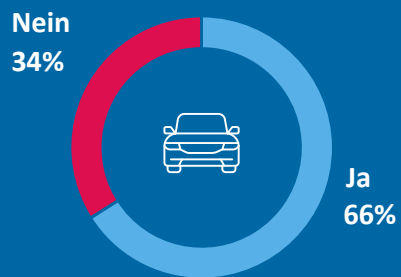
All das **erhöht die Sicherheit** und die Bereitschaft, sich **bis ins hohe Alter im öffentlichen Raum zu bewegen** – ob zu Fuß, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, oder, wie die folgenden Folien zeigen, mit dem PKW oder dem Fahrrad bzw. E-Bike.

Mehr Sicherheit beim Autofahren, dank Hörgeräten



Fühlen Sie sich beim Autofahren sicherer, seit Sie ein Hörgerät tragen?

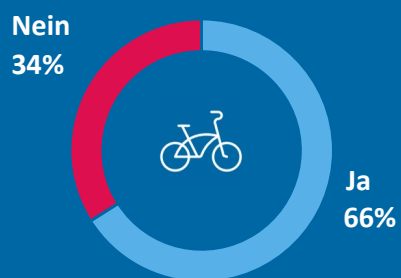
Hörgeräte-Träger, die Auto fahren, n=585



Mehr Sicherheit beim E-Bike- und Fahrradfahren, dank Hörgeräten

Fühlen Sie sich beim Fahrrad- oder E-Bike-Fahren sicherer, seit Sie ein Hörgerät tragen?

Hörgeräte-Träger, die Fahrrad oder E-Bike fahren, n=405



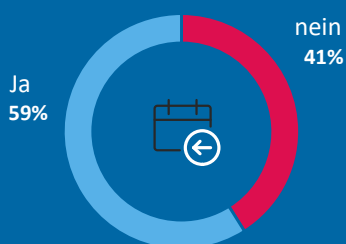
6. *Zusammenfassung*



59% aller Hörgeräte-Träger sind der Meinung, dass sie sich schon früher hätten versorgen lassen sollen.

Wenn Sie an die Zeit vor der Anpassung Ihres ersten Hörgeräts/Ihrer ersten Hörgeräte zurückdenken: Sind Sie der Meinung, Sie hätten sich diese(s) früher beschaffen sollen?

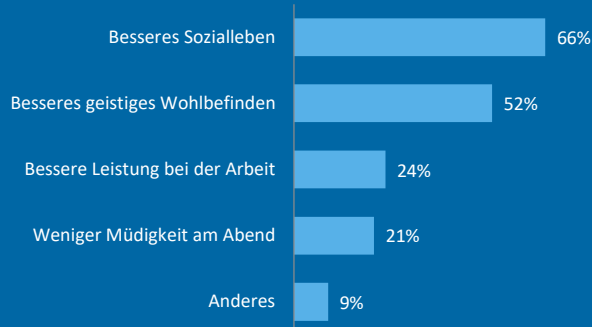
Hörgeräte-Träger, n=702



WENN JA:

Weshalb sind Sie der Meinung, Sie hätten sich früher Hörgeräte beschaffen sollen? Welche Möglichkeiten haben Sie dadurch verpasst?

n=430



59% der Hörgeräte-Träger bedauern, sich **nicht schon früher versorgt haben zu lassen**.

Gerade deswegen ist es wichtig, betroffene Menschen zu **ermutigen, eine Diagnose ihrer Hörminderung nicht auf die lange Bank zu schieben**.

Sollten Hörgeräte vom **HNO-Arzt** verordnet werden, ist ein zeitnaher Therapiebeginn (d.h. der Gang zum **Hörakustiker**) angeraten, um nicht unnötig auf Lebensqualität zu verzichten.

Ein stärkeres Bewusstsein hierfür schaffen Patientenvertreter, Hörakustiker, HNO-Ärzte und Hersteller mit ihrer gemeinsamen Aufklärungsarbeit im Rahmen der

www.initiative-hörgesundheit.de.



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit

INITIATIVE
HÖRGESUNDHEIT

BVHI
Bundesverband der
Hörsysteme-Industrie

Mehr Informationen finden Sie auf:

- <https://www.initiative-hörgesundheit.de/eurotrak>
- <https://www.initiative-hörgesundheit.de/hoervorsorge>
- <https://www.ehima.com/surveys>